KI-03-090-2 Künstliche Intelligenz mit dem Menschen im Mittelpunkt

Antragsteller*in: Stefan Hennig (KV Dresden)

Änderungsantrag zu KI-03

Von Zeile 89 bis 90 einfügen:
Planungssicherheit zu geben und zugleich mit gutem Beispiel für eine souveräne, nachhaltige und innovationsfreundliche Beschaffung vorangehen.

Mit dem Vorschlag für eine Verordnung zur Cloud- und KI-Entwicklung (CADA) will die EU-Kommission, dass öffentliche Auftraggeber bei der Vergabe den Beitrag eines Angebots zum europäischen Cloud- und KI-Ökosystem bewerten und für sensible Aufgaben nur Cloud-Dienste mit geprüfter Vertrauenswürdigkeit nutzen. Das unterstützen wir. Damit öffentliche Stellen Souveränität einkaufen und nicht nur ein Etikett, braucht es Transparenz: Wer öffentliche Aufträge für Cloud- und KI-Dienste oder öffentliche Fördermittel für Cloud und KI erhält, muss offenlegen, wem das Unternehmen gehört und wer es kontrolliert – bis zu den Endeigentümer*innen, einschließlich Stimmrechtsvereinbarungen, Vetorechten und kontrollbegründender Finanzierungen. Diese Prüfung sieht der Vorschlag bisher nur gegenüber Prüfstellen und nur für Cloud-Dienste der höheren Vertrauensstufen vor, für geförderte KI-Projekte gar nicht. Wir wollen sie auf KI-Modelle, KI-Dienste und die Vergabe von Fördermitteln ausweiten, und ihr Ergebnis muss für Vergabestellen und Öffentlichkeit einsehbar sein. Daten der Verwaltung dürfen nicht zum Training der Modelle des Anbieters verwendet werden. Wer öffentliches Geld will, legt offen, wem er gehört.

Begründung

KI-03 fordert den Staat als Ankerkunden für europäische Anbieter. Der CADA-Vorschlag liefert dafür Kriterien, lässt die Beteiligungs- und Kontrollstrukturen aber für Vergabestellen und Öffentlichkeit im Dunkeln und erfasst weder KI-Dienste noch Fördermittel. Ohne diese Transparenz kann niemand beurteilen, ob öffentliches Geld Souveränität stärkt oder die Machtkonzentration weniger Konzerne – auch nicht bei den mindestens 100 Mrd. Euro, die KI-03 (Z. 85–87) für KI fordert.

weitere Antragsteller*innen

Stanislav Elinson (KV Leipzig); Yvonne Horn (KV Dresden); Patrick Rudolph (KV Dresden); Helen Rottluff (KV Leipzig); Ferdinand Moors (KV Leipzig); Elena Sophie Knoche (KV Mittelsachsen); Anja Schulze (KV Chemnitz); Henriette Glocke (KV Nordsachsen); Katja Schröder (KV Dresden); Sandra Sonnlind Weise (KV Dresden); Miriam Louise Carnot (KV Leipzig); Christina Wittich (KV Dresden); Benjamin Dick (KV Dresden); Kristina Wittig (KV Mittelsachsen); Lisa Zwicker (KV Dresden); Nadine Priwitzer (KV Sächsische Schweiz - Osterzgebirge); Steffi Schönherr (KV Chemnitz); Dunja Schulze (KV Erzgebirge); Elias Langer (KV Dresden); sowie 80 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.